Mobilität BNE Cork, Irland, September / Oktober 2024

Gruppenmobilität Kinsale Community School 30.09. – 03.10.2024

Bericht von Isabelle Baumhoff, Gudrun Becker-Czwikla, Andrea Humpert, Jonas Jäschke, Jennifer Lehnig, Tanja Meyer, Louisa Neupert, Cordula Pfau, Melanie Poel

Inhalt:

1. Vorwort
2. Besuch an der *Kinsale Community School*
3. Besuch des *Kinsale Farmer's Market*
4. Hospitation am *Kinsale Campus*
5. *The Hollies*: Ein Zentrum für Ökologie und Nachhaltigkeit in der Grafschaft Cork, Irland
6. Permakultur am Kinsale Campus und der Community School
7. Projekttage des *Green Campus*
8. Fazit und Ausblick

1. Vorwort

Vom 30.09.24 bis zum 03.10.24 besuchten die Kolleg*innen der verschiedenen Schulen die Kinsale Community School in der Nähe von Cork im Rahmen des Job-Shadowings.

(Blick auf das Außengelände)

Die Kinsale Community School“ hat 1550 Schüler’innen und wurde in den Jahren 2012, 2014 und 2020 „Best School in the Republic of Ireland“. Neben den Schwerpunkten im MINT Bereich zeichnet sich die Schule für ihre Arbeit zur Nachhaltigkeit aus. Sonnenkollektoren zur Energiegewinnung, eine Kompostierungsanlage und das Lernen im Freien für den Pflanzenanbau in Zusammenarbeit mit dem „Cork College of FET (Cork’s Further Education & Training Service) stellen nur einige Beispiele dar.

(Gewächshaus auf dem Schulgelände)

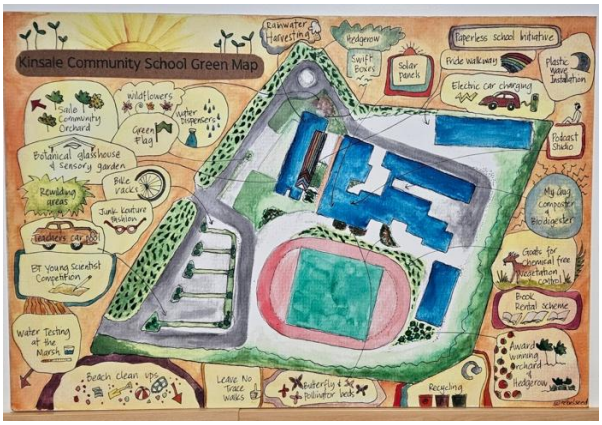
(Kompostierungsanlage)

Aufgrund eines tragischen Vorfalls an der Schule war es nur an einem Tag möglich, an der Schule zu hospitieren. Allerdings wurden den Kolleg*innen gute Alternativen geboten, auf welche im Folgenden näher eingegangen wird.

2. Besuch an der *Kinsale Community School*

Der erste Tag in der Kinsale Community School startete mit einem Treffen mit der Ansprechpartnerin für uns, Aoife Houlihan. Während dieses ersten Zusammentreffens konnten wir aus verschiedenen Kursen wählen, die wir uns unter dem Gesichtspunkt von BNE, aber auch im Allgemeinen, gerne anschauen wollten. Darunter waren zum Beispiel die Fächer English, Politics, Musics, Sciences und German.

Ebenso stellte Aoife während des Treffens erste Informationen zu dem Thema BNE vor und wir konnten uns eine erste Übersicht die Nachhaltigkeitsziele der Schule anschauen. Diese wurden zeichnerisch dargestellt, damit sie für alle Lehrkräfte und für die Schulgemeinschaft sichtbar sind.



Bei einer Schulführung zeigte Aoife uns einen Teil der Umsetzung dieser Ziele, wie zum Beispiel das Gewächshaus, die Kompostierungsanlage und viele weitere Maßnahmen für eine nachhaltigere Schule. Hierbei trafen wir auch einige Schülerinnen und Schüler, die bei BNE-Projekten Preise gewonnen haben.

Neben individuellen Projekten nehmen die Schülerinnen und Schüler auch an gemeinsamen lokalen Projekten wie *beach clean-ups* teil. Hier zeigt sich eine enge Vernetzung mit dem Ort und der Schule.

Während der Hospitationen im Unterricht konnten wir uns ein spezifischeres Bild der Unterrichtsinhalte generell, aber auch spezifisch im Hinblick auf die Thematik BNE, machen. Immer wieder wurde die *Sustainability* aufgegriffen und diskutiert. So ging es in dem Englischunterricht unter anderem um eine Diskussion über die aktuellen Zustände der *farmer*. Das verdeutlichte, dass die Schule versucht, das Thema der Nachhaltigkeit fächerübergreifend einzubinden.

Für weitere Projekte und Umsetzung der Ziele trifft sich regelmäßig ein *Sustainabilty*-Team, welches aus Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern besteht, darunter auch unsere Ansprechpartnerin. Ermöglicht durch neueste Vorgaben des irischen Kultusministeriums wird die Kinsale Community School in zwei Jahren eine der ersten Schulen des Landes sein, deren Schüler*innen im Abschlussexamen das Fach „Handeln für das Klima und nachhaltige Entwicklung" (*Climate action and sustainable development*) ablegen können.

3. Besuch des Kinsale Farmer's Market

Im Rahmen unserer Hospitation stand auch der Besuch des *Kinsale Farmer's Market* am Mittwoch auf dem Programm. Der uns als Highlight Kinsales beschriebene Farmer's Market findet seit 2004 jeden Mittwoch zwischen 9.30 Uhr und 14.30 Uhr auf einem zentral gelegenen Parkplatz statt und erfüllte die Erwartungen vollends.

Auf dem Markt werden regionale Produkte u.a. aus den Bereichen Backwaren, Obst, Gemüse, Honig, Kosmetik, Accessoires und Süßwaren angeboten, wie *hungry crow chocolates* aus Clonakilty. Außerdem gibt es ein reichhaltiges Essens- und Getränkeangebot lokaler Foodtrucks, wie *Spice Genie* aus Cork. Crêpes, Burger, Pizza, Gyros und Curry sind nur einige der Leckereien, die auch aus regionalen Lebensmitteln hergestellt werden.

Im Rahmen des Lehrgangs *Environment & Horticulture* am Kinsale Campus haben Lehrende auch schon auf dem Markt den Grad der Regionalität der Produkte untersucht, was einen interessanten Lebensweltbezug im Bereich BNE darstellt.

Neben dem Genuss des leckeren Essens hat es auch sehr viel Spaß gemacht den Markt als Gruppe zu besuchen.

(benutzte Quelle: www.kinsale.ie)

(Marktstand von *hungry crow*)

(Curry von *Spice Genie*)

4. Hospitation am Kinsale Campus

Während unseres Aufenthaltes in Kinsale durften wir zwei Tage auf dem Kinsale Campus verbringen.

Der Kinsale Campus ist ein College und bietet eine Vielfalt von Studienfächern an, wie zum Beispiel Kunst, Drama, Film-, TV- und Content Creation sowie nachhaltiger Gartenbau und Permakultur. Letzteres war unser Hospitationsschwerpunkt.

Für die meisten Studienfächer ist das Leaving Certificate, das dem Abitur entspricht, Voraussetzung. Die Studiengebühren bewegen sich inklusive der Prüfungsgebühren in einem Bereich zwischen 350 € für den Kurs in nachhaltigem Gartenbau und 1300 € für einen Kurs in "Outdoor Adventure Education", also eine Ausbildung für Kursleiter von Sportkursen und Aktivitäten im Freien.

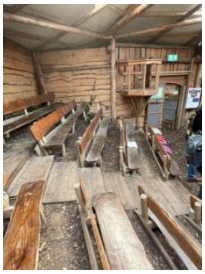
Zu jedem Studiengang gehört ein Kurs in Kommunikation, dem wir ebenfalls beiwohnen durften. Ebenso machen alle Studenten Praktika von zehn bis zu vierzig Tagen.

Im Bereich der Nachhaltigkeit bietet das College zahlreiche Möglichkeiten. Es gibt einen eigenen Garten mit mehreren Polytunnel-Gewächshäusern für den Anbau von Obst, Gemüse, Nüssen und Kräutern.

Das College hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Nachhaltigkeit und den Schutz der Biodiversität zu fördern, es generiert eigene Elektrizität und legt einen Schwerpunkt auf Müllvermeidung. Es hat als erstes College in der Provinz Munster die Auszeichnung "An Taisce Green Campus Award" bekommen.

Schon 2001 war das College die erste Institution, die einen Kurs in Permakultur angeboten hat. Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine essenzielle Aufgabe. So helfen die Studentinnen und Studenten z.B. auch aktiv, an anderen Schulen Schulgärten aufzubauen.

Ein unter nachhaltigen Gesichtspunkten erbautes Auditorium gehört ebenfalls zum Campus. Hier finden Versammlungen oder Theateraufführungen statt.



Hier ein kleiner Einblick in die Schwerpunkte der Seminar- und Bildungsangebote am Kinsale Campus:

Wir wurden von Klaus Harvey, der auch an der Kinsale Community School unterrichtet, über das Gelände geführt und durften an seinem Kurs in Kommunikation teilnehmen.

Klaus Harvey hat beruflich über 30 Jahre Lehrerfahrung und ist derzeit Lehrer für Kommunikation und Berufserfahrung am Cork College of FET, Kinsale Campus, und ist Nachhaltigkeits-Kaplan an der Kinsale Community School, wo seine Schüler des Übergangsjahres einen Obstgarten entworfen und gepflanzt haben, der den SSE Airtricity/Microsoft Sustainability Project 2022 gewann.

Im Jahr 2022 hat die Kinsale Community School Klaus Harvey zum neuen Nachhaltigkeitsbeauftragten der Schule ernannt. Seine Aufgabe ist es, Nachhaltigkeit zu unterrichten und den Übergang der Schule auf ein Ziel hin zu überwachen, bei dem alle Beteiligten, das Personal, die Schüler, die Eltern und der Oberste Rat, an der Schaffung eines gesamtschulischen Ethos der Nachhaltigkeit beteiligt sind. Derzeit unterrichtet er TY-Schüler im Rahmen des Eco-Unesco-Programms „Jugend für nachhaltige Entwicklung“, das den Schülern nicht nur ein Verständnis für die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung und ein Bewusstsein für ihren eigenen Einfluss auf die Umwelt vermittelt, sondern auch ihr Selbstvertrauen und ihre Fähigkeit zur Führung stärkt. Nach Abschluss des Programms werden sie die Aufgabe haben, die ersten Jahrgänge in diesem Bereich zu betreuen, und nach drei Jahren sollte jede Klassengruppe ein gutes Verständnis für die Herausforderungen, vor denen wir stehen, und die Arten von Lösungen und Maßnahmen, die zu ihrer Bewältigung erforderlich sind, haben.

Zu seinen Aufgaben gehört es auch, einen Nachhaltigkeitsbeirat zu leiten, der die Schule bei der Verringerung ihres gesamten CO2-Fußabdrucks unterstützt, den Schülern den Anbau von Bio-Lebensmitteln im neu errichteten Gewächshaus nahebringt und Hecken als Korridore für Wildtiere und Wildblumenbeete für Bestäuber auf dem Schulgelände anlegt.

Thomas Riedmüller leitete den Kurs in Forest Gardening, bei dem wir ebenfalls hospitieren durften. Er ist Mitbegründer von *The Hollies - Centre for Sustainability*, einem Dorf, das nach Prinzipien der Nachhaltigkeit gebaut wurde.

Die Studentinnen und Studenten besuchen während ihres Studiums *The Hollies*, um dort z.B. nachhaltige Bautechniken zu erlernen. Thomas Riedmüller, der ursprünglich aus Deutschland stammt, ist Mitbegründer und Hauptverantwortlicher von *The Hollies.*

5. *The Hollies*: Ein Zentrum für Ökologie und Nachhaltigkeit in der Grafschaft Cork, Irland

The Hollies ist ein Lernzentrum für praktische Aspekte des nachhaltigen Lebens in Castletown Kinneagh, Enniskeane, West Cork.

Seit mehr als zwanzig Jahren werden dort Beispiele dafür entwickelt, darunter Lehm- und Holzrahmenbauten, Lebensmittelgärten, Trockensanitärsysteme und alternative Landbewirtschaftung.Ein Hauptanliegen ist die Förderung der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung von Wäldern.

Das Zentrum ist als ökologisches Modellprojekt konzipiert und bietet eine inspirierende Lernumgebung und Schulungskurse für Menschen aller Altersgruppen, die sich mit nachhaltigem Bauen, Umweltschutz und der Gestaltung naturnaher Lebensräume beschäftigen wollen.

Das Zentrum legt großen Wert auf eine nachhaltige und regenerative Lebensweise und bietet Programme, die ökologische Themen wie Permakultur, Naturheilkunde, nachhaltiges Bauen und Umweltbildung umfassen. Das Hauptziel von *The Hollies* ist es, Menschen in ihrer Beziehung zur Natur zu stärken und sie auf ihrem Weg zu einem umweltbewussteren und ganzheitlichen Lebensstil zu begleiten.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungseinrichtungen, um Kindern und Jugendlichen frühzeitig Umweltbewusstsein und ökologische Grundprinzipien zu vermitteln. Die Programme für Schulklassen sind auf das jeweilige Alter der Teilnehmer abgestimmt und fördern ein umfassendes Verständnis für natürliche Kreisläufe und ökologische Zusammenhänge.

Der Kontakt mit Klaus Harvey und Thomas Riedmüller, den wir durch die Mobilität herstellen konnten, ist daher von besonderem Interesse, da wir mit ihnen zwei Personen kennenlernen konnten, die sich gerade im Schulbereich auf besondere Weise mit den Themen Nachhaltigkeit, Achtsamkeit und Ressourcenbewusstsein engagieren und die beide Interesse an einer Weiterarbeit bekundet haben.

6. Permakultur am Kinsale Campus und der Community School

Ein Bewusstsein für die Umwelt und die Natur zu entwickeln nimmt eine große Rolle an der Kinsale Community School ein. Neben der sehr erfolgreichen Individualförderung von begabten Schülerinnen und Schülern zum Thema Entsiegelung, Mikroplastik und Kunststoffen im Meer finden im transition year verschiedene Kurse zu diesen Themenschwerpunkten statt.

Bereits abgeschlossene Projekte sind die Anlegung von Obstwiesen und Hecken auf nicht genutzten Flächen bzw. Flächen, die lediglich von einer Monokultur aus Rasen dominiert wurden. Hier wurde sowohl die theoretische Planung, die Organisation der benötigten Hilfsmittel sowie die praktische Durchführung von den Schülerinnen und Schülern übernommen. Weitere Beispiele für erfolgreiche Aktionen sind die Anlegung von Blühstreifen hoher Biodiversität und die Beweidung von Grünflächen mit lokalen Schafsherden, die jedoch aufgrund der Kosten mittlerweile seit einigen Jahren ausgesetzt wurde.

Am Kinsale Campus besuchten wir einen Permakultur Kurs von Thomas Riedmüller. Hier wurden Personen verschiedensten Alters in der Planung und Durchführung von Permakulturen unterrichtet. Dies beinhaltete einerseits die Kartierung verschiedener Flächen in einem vorgegebenen Maßstab. Andererseits erforderte dies die Kenntnis von lokalen und eingewanderten Pflanzenarten sowie deren Wirkung bzw. Nutzen. Dieses Wissen wurde den Teilnehmern im Rahmen des Kurses vermittelt.

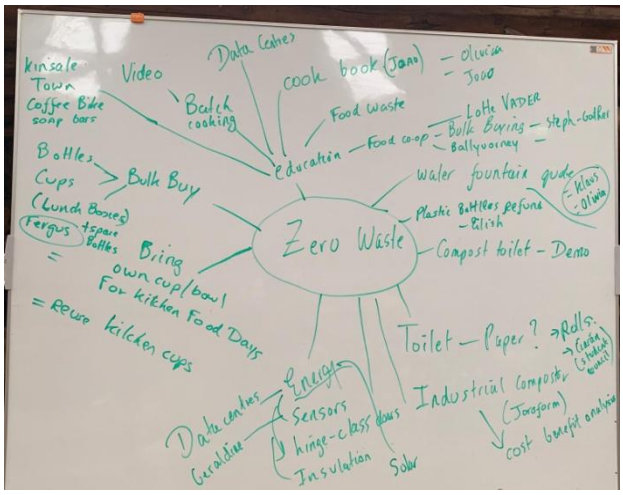
Des Weiteren wurden verschiedenste Nutzpflanzen in unterschiedlichen Folientunneln und Freilandbeeten gezüchtet, mit ökologisch wertvollen Methoden behandelt und gedüngt sowie samenfestes Saatgut erzeugt, das zur erneuten Aussaat genutzt wurde.

Neben hochqualitativem Gemüse und Kräutern werden hier einmal im Jahr im Rahmen eines Marktes nicht benötigte Setzlinge gegen eine Spende an Interessierte abgegeben. Mit dem Abschluss des Permakulturkurses sind die Teilnehmenden vorbereitet, eigenständig Flächen zu Kartieren, Bestandsanalysen durchzuführen und im Hinblick auf die örtlichen Gegebenheiten Organisationen, sowohl öffentlich als auch privat zum Thema Permakultur und nachhaltige Gestaltung von Kleinflächen und größeren Anlagen zu beraten.

7. Projekttage des *Green Campus*

Im Zuge unserer Hospitation fand am College ein erstes Komitee-Treffen statt, das die Planung der nächsten Projekttage vornehmen soll. Interessierte Dozent*innen und Studierende unter der Leitung des Koordinators der Kurse für nachhaltigen Gartenbau, Donal Chambers, sammelten im Sinne des *Green Campus* Ideen zum diesjährigen Motto „Zero Waste“. Diese Aktivität des Campus steht im Besonderen für die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kinsale, als deren Teil er seine Verantwortung bei der Weiterentwicklung von Umweltschutzmaßnahmen wahrnimmt. Die Schwerpunkte der Projekte liegen dabei in den Bereichen Biodiversitätspolitik, Energieerzeugung und -verbrauch sowie Müll- und Abfallreduzierung.
Mögliche Projekte zur Abfallreduzierung und -vermeidung in diesem Semester betreffen dabei zunächst die Optimierung von Abläufen im College selbst und dann ebenso die Demonstration von wirkungsvollen Maßnahmen, um sie in der Gemeinde zu multiplizieren.

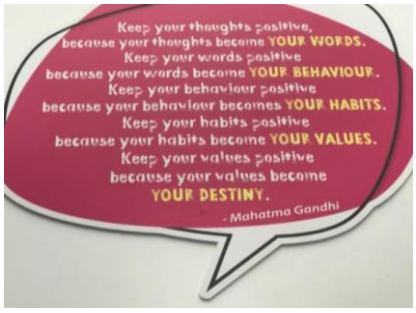
Konkrete Ideen zur Durchführung am College waren zum Beispiel das Aufstellen eines Trinkwasserspenders sowie den Vorratskauf von Trinkflaschen, Tassen und Lunch-Boxen zur Vermeidung bzw. Eindämmung des Kaufs von Plastikflaschen. Ebenso wurde das Ersetzen von Tellern und Tassen in der Cafeteria durch das Mitbringen des eigenen Geschirrs zur Vermeidung von Spülvorgängen in der Küche angesprochen. Ein weiteres, schon früher durchdachtes Projekt ist die Kompost-Toilette, die gebaut und demonstriert werden soll. Gleichzeitig wurde die Studierendenvertretung damit betraut, sich darum zu kümmern, wie auf den Toiletten die gleichzeitige Verwendung von Papiertüchern und Handfönen optimiert werden kann. Außerdem kam zur Sprache, dass sich das College um eine Kosten-Nutzen-Analyse bezüglich der Anschaffung eines industriellen Kompostierens kümmern will. Ferner wurde deutlich, dass die Optimierung im Bereich Energieverbrauch, vor allem Heizungswärme, schwieriger zu erreichen ist, genauso wie z.B. die angesprochene Gewinnung von Windenergie, die u.a. aufgrund der lokalen Bestimmungen für das Aufstellen von Windrädern nicht weiterverfolgt werden kann.



Die Außenwirkung für die Gemeinde soll vor allem durch vier weitere Ansätze erzielt werden: Aufklärung zur Verschwendung von Lebensmitteln, die Veröffentlichung eines entsprechenden Kochbuchs, ein Video zum Vorratskochen sowie zwei Aktionen in der Stadt (Kaffee-Fahrräder, Produktion/Verkauf von Seifenstücken).

8. Fazit und Ausblick

Das Job-Shadowing in Kinsale erlebten wir alle als äußerst gewinnbringend und inspirierend. An der Community School erfuhren wir, wie BNE nicht nur in den Unterricht integriert, sondern auch in allen Bereichen für die Schulgemeinde erfahrbar und erlebbar gemacht werden kann, wie z.B. durch die Gestaltung der Flure, die auf die Vielfalt der Menschen hinweisen, die Plakate mit aufmunternden Worten, die an den Wänden der Flure hingen und an gemeinsame Ziele und Pläne erinnern.



Besonders interessant war ebenso zu erfahren, dass es eine enge Zusammenarbeit mit dem College und dem Campus gibt und Dozenten des Campus als Umweltbeauftragte ihr Wissen an die Schüler*innen nicht nur weitergeben, sondern auch Projekte organisieren und das Schulleben praktisch unterstützen, z.B. durch den Bau eines Gartenhauses und der Hilfe bei der Aufzucht von Kräutern und Gemüsesorten, die in der Mensa der Schule verarbeitet werden.
Wir konnten Kontakte knüpfen und sind auf großes Interesse an einer Weiterarbeit und –entwicklung gestoßen, E-Mail-Adressen wurden ausgetauscht, auch mit dem Ausblick auf mögliche Projekte mit unseren Schüler*innen im Rahmen eines Austausches als Drittortbegegnung, die auch einen Besuch eines für Schüler*innengruppen konzipierten Programms in *The Hollies* beinhalten könnte.

Summa summarum haben wir unzählige Anregungen für die sichtbare und inhaltliche Umsetzung von BNE an unseren Schulen erhalten.

Zu erwähnen ist auch, dass der Austausch untereinander mit den deutschen Kolleg*innen unterschiedlicher Schulformen, der ohne diese Mobilität nicht stattgefunden hätte, zu weiteren Austauschen und der Absprache gegenseitiger Besuche geführt hat.

Wir vergeben 5 ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ 😉